

«Einheit in Vielfalt ist das Markenzeichen des Reiches Gottes»

Die SEA – das sind Menschen, die überzeugt sind, dass Christen «gemeinsam besser» ein glaubwürdiges Zeugnis abgeben und die Gesellschaft prägen können, und sich für dieses Miteinander einsetzen. #nachgefragt gibt ihnen eine Stimme, diesmal Michael Girgis, Rektor von IGW International.



©Paul Deck, IGW

Was bedeutet für dich «Gemeinsam besser»?

Die Vielfalt der verschiedenartigen Kirchen, Werke, sozialen Institutionen bildet eine Einheit, die einen gemeinsamen Auftrag hat:

Gott will, dass wir uns an seinem Handeln in der Welt beteiligen. Dieser Aufgabe können wir gemeinsam besser gerecht werden. Sie ist so gross und abenteuerlich, dass es uns alle braucht.

Hast du schon erlebt, dass das Miteinander von Christen eine Vision zum Fliegen gebracht hat?

An meinem Wohnort Bülach werden verschiedene Projekte von Christen aus unterschiedlichen Kirchen gemeinsam getragen: die «Buchquelle» (eine öffentliche, christliche Bibliothek), das «Gebetshaus Züri Unterland» oder Anlässe wie «Life on Stage». Das Miteinander der Kirchen war für all das unerlässlich.

«Was soll das Miteinander von Christen schon bringen?» – Deine Antwort?

Einheit in Vielfalt ist das Markenzeichen des Reiches Gottes (Eph. 4,3 ff.; Joh. 17). Christliche Gemeinschaften, Kirchen, Projekte, aber auch Organisationen wie die SEA können diese versöhnte Gemeinschaft beispielhaft sichtbar machen und so ein kraftvolles Zeugnis für Gottes Liebe sein.

Was würdest du der SEA ins Freundesbuch schreiben?

Liebe SEA! Du stehst für mich für **S**chweizweite **E**inheit in Vielfalt, als wichtiger **A**nsprechpartner für Gesellschaft, Politik und Kirchen. Ich wünsche dir, dass du weiterhin zahlreiche Segensspuren hinterlässt und die Werte des Evangeliums in die Gesellschaft hinein leuchten lässt. Wenn es dich nicht gäbe, müsste man dich erfinden.

Neue «Viertelstunde» auf Pfingsten

Bestellungen für die Viertelstunde laufen

Die Ereignisse der letzten zwölf Monate haben Menschen auf der ganzen Welt in vielerlei Hinsicht geprägt. Aufgrund der Pandemie müssen in verschiedenen Lebensbereichen Rückschläge, Einschränkungen und Verluste in Kauf genommen werden.

Mit dem Thema «trotzdem!» fokussiert sich die kommende Pfingstausgabe der Verteilzeitung «Viertelstunde für den Glauben» auf Hoffnung, Standhaftigkeit, Geduld, Dankbarkeit und Glauben – Ressourcen, die Menschen benötigen, um Schicksalsschläge und schwierige Lebenssituationen zu bewältigen. Damit die Zeitungen an Pfingsten in

möglichst vielen Briefkästen landen, sind Sie gefragt. Die «Viertelstunde» lebt als Verteilzeitung von allen, die sie unter die Menschen bringen; ob in Ihrem persönlichen Umfeld, mit einer Verteilaktion als Allianzsektion, indem Sie die Zeitung an Veranstaltungen oder in Ihrer Kirche auflegen oder – während der Pandemie am einfachsten –, indem Sie unkompliziert eine Dorfpatenschaft abschliessen. Bestellen Sie die gewünschte Anzahl jetzt online oder mit dem im nächsten SEA Info beiliegenden Talon! www.viertelstunde.ch



Die Pfingstausgabe der «Viertelstunde für den Glauben» kann bereits online bestellt werden.

SRF-Radiopredigt

Radiopredigten auch 2021 per Telefon

Seit Mai 2020 stehen die wochenaktuellen SRF-Radiopredigten unter der Nummer 032 520 40 20 «auf Anruf» zur Verfügung. Die Basler Bibelgesellschaft will dieses Angebot der «Telebibel» auch 2021 weiter finanzieren – für Menschen, die Predigten nicht online hören können oder möchten.

Die SRF-Religionsredaktion produziert die Radiopredigten, zu hören jeweils an Sonn- und Feiertagen ab

10 Uhr auf SRF 2 Kultur und SRF Musikwelle, in enger Zusammenarbeit mit den Landeskirchen und der SEA. www.radiopredigt.ch



Gottes Wort wird auch am Radio verkündet.

30 Tage Gebet für die islamische Welt

Gebetsbroschüren jetzt bestellen

Vom 13. April bis 12. Mai 2021 feiern Muslime wieder Ramadan. Seit 29 Jahren gibt es die Gebetsbewegung begleitet von einer Broschüre, die in fast 40 Sprachen erhältlich ist.



Jedes Jahr widmet sich die Broschüre einem anderen Thema, das eröffnet verschiedene Perspektiven auf die islamische Welt. Dieses Jahr stehen verschiedene Städte im Fokus. Viele christliche Organisationen konzentrieren sich in ihrer Arbeit auf die Bevölkerung in Städten. Muslime, die hier leben, sind oft Teil weitreichender sozialer Netzwerke. Diese erstrecken sich auch auf schwer erreichbare Regionen, in denen das Evangelium noch nicht bekannt ist. Deshalb beten wir in diesem Jahr für Muslime in Städten. Gleichzeitig beten wir auch für Christen, die in solch einem Umfeld leben, dass ihr Einsatz fruchtbar ist. Das Gebetsheft enthält Zeugnisse und Geschichten, wie Gott unter Muslimen in diesen Städten wirkt, und gibt Anregungen und konkrete Gebetsanliegen, die gerne persönlich erweitert werden können. Erwähnenswert in diesem Jahr ist zudem Folgendes:

- Dieses Jahr werden **KEINE** Broschüren für das Gebet für die islamische Welt automatisch verschickt.
- Eine Standard- und eine Familienausgabe stehen für Sie und Ihre Gebetsgruppe bereit. Die Broschüren können über www.each.ch oder per E-Mail an info@each.ch bestellt werden.

SEA bi de Lüt – Sektion Biel und Umgebung

Livestream-Tour wird zum Erfolg

Die «Life on Stage»-Tour 2020 machte als Livestream auch in Biel Halt und wurde den schwierigen Umständen zum Trotz ein grosser Erfolg.

Mit 34 Trägerkirchen und Co-Partnern war die Sektion Biel und Umgebung der Evangelischen Allianz die grösste «Life on Stage»-Region des Jahres. Biel war seit der Gründung eine Arbeiterstadt und das Seeland der Gemüsegarten der Schweiz. Dazu passend, konnten die Musicals in einer still gelegten Produktionshalle der Firma Mikron AG produziert und gesendet werden.



Die aufgezeichneten Musicals wurden nicht weniger als 19'000 Mal aufgerufen.

len mit einem Eisberg vergleichbar sind, bei dem jeweils nur die Spitze sichtbar ist. Wir sind überzeugt, dass der grösste Teil der Auswirkungen in unserer Region noch gar nicht sichtbar geworden ist. www.allianz-biel.ch

Bericht: Kurt Zaugg,
Sektionspräsident Biel

SEA bi de Lüt – Sektion Schaffhausen

Allianzgebetswoche einmal anders

Bereits im Oktober entschieden wir, den Allianzgottesdienst im Januar «nur» als Livestream anzubieten. Das Miteinander war für einmal anders erlebbar.

Wir sprachen uns gegen eine Vor-Aufzeichnung aus, da alles möglichst natürlich wirken und auch vom Zeitpunkt her echt sein sollte. Dass die Teilnehmer über «Slido» Fragen an die vier Input-Referenten stellen konnten,



Die Technik als wichtige Schaltzentrale bei Livestream-Gottesdiensten.

sorgte für Aufmerksamkeit und aktive Beteiligung auf den Sofas und schaffte eine Verbindung zwischen den Akteuren im Saal und dem unsichtbaren Publikum. Da im Vorfeld auch unklar war, ob Anlässe durchführbar sein würden, verzichteten wir auf unsere traditionellen drei Gebetsabende. Stattdessen nahmen verschiedene Pastoren zu jeweils einem Tagesthema mit dem Handy kurze Videos auf, die fürs persönliche Gebet angeschaut werden konnten. Für einmal zeigte sich unser Miteinander nicht im physischen Zusammenkommen, sondern im gemeinsamen Anklicken von Links und Gebets-Inputs. www.allianz-sh.ch

Bericht: Samuel Walzer,
Sektionspräsident Schaffhausen

StopArmut-Konferenz

Tagung über Wasser in neuer Form



StopArmut macht aus der Not eine Tugend und verwandelt ihre jährliche Konferenz in ein Online-Format. Die Konferenz erstreckt sich neu von einem Start-Event am Samstag, 13. März, am Morgen bis hin zu einem Abschluss-Event am Weltwassertag vom Montag, 22. März. So sollen die geplanten Inhalte zum Thema «Wasser – Durst nach Gerechtigkeit», das durch die Corona-Krise zusätzlich an Bedeutung gewonnen hat, noch mehr Personen zugänglich gemacht werden. In der Woche vom 15. bis 20. März finden täglich Workshops statt. Zu den verschiedenen Anlässen kann man sich einzeln anmelden.

Mehr Informationen finden Sie im beigelegten Flyer oder auf der Webseite. www.stoparmut.ch

Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot»

Keine Abstimmungsempfehlung zum Verhüllungsverbot

Nachdem der Bundesrat auf die Initiative für ein Verhüllungsverbot mit einem Gegenvorschlag reagiert hatte, überarbeitete die Schweizerische Evangelische Allianz ihr Orientierungspapier zum Thema.

Die SEA verzichtet auf eine Abstimmungsempfehlung und führt stattdessen sowohl Argumente für als auch gegen die Initiative auf. Auf der

einen Seite überzeugt die Begründung der Initianten, dass eine Verhüllung grundsätzlich nicht zu unserer Kultur passt und wir – abgesehen von ausserordentlichen Situationen – einander unser Gesicht zeigen. Denn dies lässt die Identität erkennen und fördert so Vertrauen und Sicherheit. Auf der anderen Seite gibt es berechnete Fragen, ob ein generelles Verhüllungsverbot nicht die Religionsfreiheit

unzulässig einschränkt. Ja, es besteht gar die Gefahr, dass Personen, die aus religiösen Gründen ihr Gesicht verhüllen wollen, sich aufgrund des Verbots aus dem öffentlichen Leben zurückziehen und sich nicht wie gewünscht in die Gesellschaft integrieren. www.each.ch/stellungnahmen



Mit einem Ja zum Verhüllungsverbot am 7. März würde die Vollverschleierung aus dem öffentlichen Raum verbannt.

Ehe für alle

SEA unterstützt Referendum zur «Ehe für alle»

Nach dem Ja zur Ehe für alle in National- und Ständerat haben sich zwei Referendumskomitees formiert: «Nein zur Ehe für alle» und «NEIN zur Samenspende für gleichgeschlechtliche Paare».

Beide Komitees werden von zahlreichen Parlamentsmitgliedern verschiedener Parteien getragen und haben das Ziel, bis am 10. April mindestens



Wird die Bevölkerung über die Ehe für alle abstimmen können?

50'000 beglaubigte Unterschriften zu sammeln. Die Schweizerische Evangelische Allianz empfiehlt auf der Grundlage ihrer Vernehmlassungsantwort, das Referendum gegen die Ehe für alle zu unterstützen. Bei beiden Komitees können Unterschriftenbögen bestellt bzw. heruntergeladen werden. Die Gesetzesvorlage sieht vor, die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare zu öffnen, ihnen die gemeinschaftliche Adoption von Kindern und für verheiratete lesbische Paare die Samenspende zu ermöglichen. Für die SEA gibt es mehrere Gründe zur Ablehnung, unter anderem die negativen Folgen für das Kind, wenn es entweder ohne Mutter oder ohne Vater aufwächst.

Forum Ehe+Familie

Stress lass nach – Familien entlasten

«Stress lass nach»: Das denken momentan wahrscheinlich nicht nur Familien, wenn sich die angespannte Situation der Pandemie hinzieht. Aber gerade Familien sind durch Beruf, Schule und Beziehungen wegen Corona zusätzlich stark gefordert.

Wenn dann noch Probleme mit der Arbeit, den Finanzen, der Gesundheit oder der Ehe hinzukommen, ist der Sturm perfekt. Am Freitag, 12. März gestalten daher Marc Peterhans und Paul Liniger (beide icp) das Forum Ehe & Familie zum Thema «Familien entlasten». Mitglieder wie Interessierte sind willkommen, sich online anzumelden. www.forumehefamilie.ch



Was tun, wenn es zuhause «stürmt»?